

Seite 3 : Mangelhafte Leitung kostet Geld
 Seiten 4 und 5: DUFTE BERLINER
 Seite 6 : Empfängerröhre sparte 330500 DM
 Seite 7 : Den Donnerstag auch nutzen



Betriebszeitung
 der SED-Betriebs-
 Parteiorganisation
 des VEB Werk für
 Fernseh-elektronik

ANNEMARIE RAUTENBERG, die Montiererin aus dem Bereich Empfängerröhre, war dabei, als am 29. April mit dem Sportfest die Betriebsfestspiele eröffnet wurden. Sie zählt als Mitglied der Mannschaft im Kleinfeldhandball zu den sportbegeisterten Kollegen, die sich dieses sportliche Ereignis nicht entgehen ließen. Wer an diesem Tage den Weg zum Birkenwäldchen verfehlte, hatte wahrlich etwas versäumt, das Fußballspiel des Jahres beispielsweise



Nr. 18 30. April 1964 16. Jahrgang

Fernseh-elektronik

antwortet Chemie

Antwort auf den Aufruf der Premnitzer Chemiefaserarbeiter wurde verabschiedet
 Wettbewerb wird mit neuer Qualität geführt

In einer Beratung mit Gewerkschaftsvertrauensleuten, die auf Empfehlung der Delegiertenkonferenz der BPO einberufen wurde, wurde am 27. April 1964 die Antwort unseres Werkkollektivs auf den Premnitzer Aufruf „Dem Volke zum Nutzen — der Republik zu Ehren“ verabschiedet. In vielen Gewerkschaftsgruppen, AGL-Sitzungen und in einzelnen Diskussionen wurden zuvor unsere Antwort beraten und konkrete Verpflichtungen erarbeitet.

Der BGL-Vorsitzende, Genosse Wolfgang Grzesko, legte dar, daß es nicht darauf ankomme, den bestehenden Wettbewerb abzubrechen und nun einen neuen zu beginnen, sondern daß es vielmehr darum geht, den Wettbewerb auf einer höheren Stufe weiterzuführen. Das Hauptanliegen ist, mit Hilfe des Wettbewerbs das Ansehen unserer Republik in der ganzen Welt durch den wissenschaftlich-technischen Höchststand unserer Erzeugnisse zu stärken und damit dem Volk, jedem einzelnen Bürger größeren Nutzen zu erarbeiten.

Dreimal Silber

In der Woche der Jugend und des Sports im Juni findet der Berufswettbewerb 1963/1964 seinen Abschluß. Bisher erhielten drei Lehrlinge die Medaille „Für sehr gute Leistungen im Berufswettbewerb“ in Silber. Vier weiteren Lehrlingen konnte für gute Leistungen die Medaille in Bronze überreicht werden.

Am 1. Mai treffen wir uns um 9.50 Uhr an unserem Stellplatz Rosenthaler Platz, Spitze Wilhelm-Pieck-Straße, nördliche Fahrbahn, und demonstrieren mit der Verpflichtung:

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR um weltmarktfähige Erzeugnisse zu kämpfen

Ausgezeichnet

Zu den Angehörigen unseres Werkes, die am Vorabend des 1. Mai für ihre Leistungen geehrt werden, gehören die Mitglieder der Jugendbrigade „7. Oktober“ aus dem Bereich Bildröhre. 1961 wurde dieses Kollektiv als „Hervorragende Jugendbrigade der Deutschen Demokratischen Republik“ ausgezeichnet. Jetzt trägt es den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.



Welche Leistungen stehen dahinter? Mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs senkten sie 1963 den Ausschub um 34,6 Prozent. Durch strengere Arbeitsorganisation wurde die Arbeitsproduktivität um 21,6 Prozent gesteigert. 10 Verbesserungsvorschläge kommen auf das Konto der Brigade. Von 28 qualifizieren sich fünf Kollegen. 14 erwerben im Parteilahrjahr ein höheres politisches Wissen. Um Probleme der Brigade wird in den regelmäßigen Zusammenkünften gestritten. Es gibt ein vielseitiges, kulturvolles Brigadeleben. Das Geheimnis der Freunde des Jugendkollektivs? Sie haben die Einheit von Politik und Ökonomie in die Tat umgesetzt und sich in diesem Prozeß zu einem sozialistischen Kollektiv entwickelt. Zu einem Kollektiv, das die politische Bedeutung der ökonomischen Fragen einzuschätzen vermag und sein Denken und Handeln auf die vorrangigen Aufgaben richtet, um das Ansehen unseres Staates zu erhöhen.

Von Woche zu Woche

27 Gäste für TT. Zum Deutschlandtreffen stellen die Kollegen aus dem Bereich TT 27 Quartiere zur Verfügung.

123 Aktive. Im Bereich des Technischen Direktors nahmen 123 Kollegen an der Vorbereitung und Durchführung des Betriebssportfestes aktiv teil.

Dritte Auswertung. Am 6. Mai ist die dritte und letzte Auswertung im Wettbewerb „Bereich der besten Gastfreundschaft“.



Immer wieder kritisieren die Kollegen in den einzelnen Bereichen, daß im Wareneingang die Materialien nicht genügend geprüft würden und dadurch schon die Qualität unserer Erzeugnisse beeinflusst wird. Besonders macht sich das in der Vorfertigung bemerkbar, wo es immer Schwierigkeiten in der Oberflächenbearbeitung gibt. (Auch in der Bildröhre — siehe dazu „Kratzer und Schläge frei Haus“ auf Seite 6.) Wer sich persönlich etwas kauft, sich bestimmt nicht nur die Haare rauft, wenn die Hülle ist zerkratzt. Ihm bestimmt der Kragen platzt und er dann Ersatz verlangt. Doch im Wareneingang man ständig schwankt, ob der Stempel gleich kommt drauf, ohne erst zu prüfen den Kauf?

Auf dem Weg von Premnitz

Nach der Veröffentlichung des Premnitzer Wettbewerbsaufrufes zum 15. Jahrestag unserer Republik unter der Losung „Dem Volke zum Nutzen — der Republik zu Ehren“ wurde dieser in zahlreichen Gewerkschaftsgruppen unseres Werkes bereits behandelt. In diesen Zusammenkünften stand gleichzeitig der Entwurf des Antwortschreibens an die Premnitzer zur Diskussion.

500 TDM überplanmäßig sollen durch Senkung des Ausschusses bei Empfängeröhrentypen eingespart werden und damit die höheren Kosten, die durch die Industriepreisreform auftreten, abgedeckt werden. Das ist die Antwort der AGL 6, und die Kollegen von PE 1/131 tragen ihren Anteil exakt bei.

In den Gewerkschaftsgruppen des Bereiches Vorfertigung, Katode und Chemische Fertigung/Oberflächenbearbeitung erklären sich die Kol-

Exakter Vergleich ergibt Kostensenkung

In dem Interview mit dem Kollegen Nisalke (WF-Sender Nr. 11, 12. März 1964) wurden die Grundmaterialkosten unseres Betriebes aus dem Jahre 1963 mit dem Verkaufspreis 1964 des VEB Isolierwerk Zehdenick gegenübergestellt. Vergleichbar sind jedoch nur die Herstellungskosten bzw. die Verkaufspreise beider Betriebe. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß sowohl die Kosten für die Herstellung von 100 Stück Glimmerscheiben unseres Betriebes aus dem Jahre 1963 in Höhe von 4,85 DM (einschließlich 1,76 DM anteilige Gemeinkosten) als auch die des VEB Isolierwerk Zehdenick in Höhe von 4,76 DM aus dem Jahre 1964 in die geplanten und kalkulierten Kosten für das Enderzeugnis eingehen, ergibt sich für die Stückzahl und bei Einhaltung des festgelegten Fertigungsablaufs eine Senkung der Selbstkosten von 2700 DM und nicht eine Erhöhung.

Butz, Waldhausen

Höhere Qualität bei Prüfmethoden

Die Kolleginnen und Kollegen der Abteilungsgewerkschaft I begrüßen das Aufgebot der Premnitzer Chemiefaserarbeiter zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR. Sie nahmen diesen Aufruf zum Anlaß, darüber zu beraten, wie ihr Beitrag zum 15. Jahrestag aussehen soll, und legten fest:

Um das Weltniveau bei Spezialempfängerröhren zu sichern, ist es erforderlich, Typ- und Abnahmeprüfung den anderen vergleichbaren Ländern anzugleichen. Einer dieser Punkte ist die Klimaprüfung, die dem internationalen Stand entspricht. Die Kollegen aus dem Lebensdauer- und Typenprüffeld verpflichten sich, die geforderten Klimaprüfungen und die damit verbundenen Prüfungen wie Heizfadenschaltfestigkeit, Vibrationsermüdung, Stoßprüfung und Glasspannungs-

prüfung durch Verbesserung der Arbeitsorganisation termingerecht zu erfüllen.

In Zusammenarbeit mit den Kollegen vom DAMW wollen die Kollegen von WG 7 Eichmethoden ausarbeiten, um auch Eichungen von

mittlung der besten und rationellsten Methoden wird bis zum 1. September für plattierte Bänder ein Muster geschaffen und seine Aussagekraft überprüft.

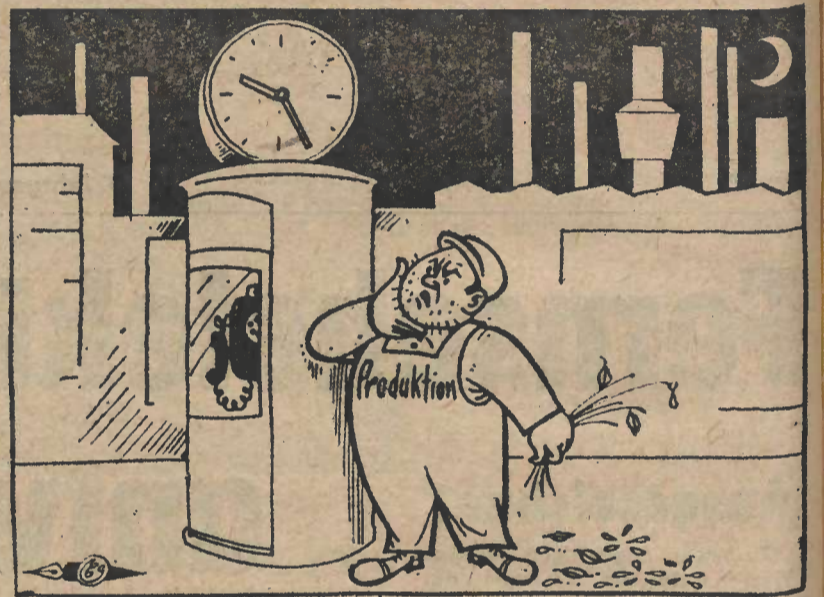
Das sind nur einige von den Verpflichtungen der Gewerkschafts-

Kollegen in der AGL I sagen ja zum Premnitzer Aufruf und geben ihren Beitrag dazu

Röhrenvoltmetern mit höheren Frequenzen vornehmen zu können.

Um die Materialqualität besser kontrollieren zu können und eine bessere Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben zu erreichen, werden Maßnahmen zur statistischen Qualitätskontrolle getroffen, die außer dem Streubereich auch den zeitlichen Verlauf zeigen. Zur Er-

gruppe im Bereich der Gütekontrolle. Sie alle aber zeigen, daß die Kollegen erkannt haben, worum es im Wettbewerb „Dem Volke zum Nutzen — der Republik zu Ehren“ geht: niedrige Kosten, hohe Qualität — notwendige Eigenschaften, die unsere Erzeugnisse besitzen müssen, wollen wir damit auf dem Weltmarkt bestehen. D. Red.



„Ich kriege langsam einen Bart, und die neue Technik kommt immer noch nicht!“

Fernsehelektronik antwortet Chemie

(Fortsetzung von Seite 2)

Kosten, Preisen und Qualität. Sie müssen exakt die Fragen beantworten: Wo liegen die Ursachen für die erhöhten Kosten in der Herstellung? Wer sind die Zulieferer innerhalb und außerhalb des Betriebes? Wer ist überhaupt an der Herstellung eines Erzeugnisses beteiligt?

Das alles verlangt eine qualifizierte Arbeit. Aber qualifizierte Arbeit kann nur der leisten, der sich ständig auf seinem Arbeitsgebiet qualifiziert. Dafür zu sorgen, daß die Qualifizierungsmaßnahmen in den einzelnen Bereichen, Abteilungen und Brigaden eingehalten werden, gehört mit zu den Aufgaben der Gewerkschaftsfunktionäre.

Die WF-Mattsch(r)eibe

Krylow-Fabel bei uns modern

Wer kennt wohl nicht die Fabel vom Hecht, vom Krebs und vom Schwan von Krylow? So einfach und schon so alt und doch modern! Immer wieder modern. Täglich gibt es Beispiele in unserem Betrieb dafür. Nehmen wir

mur das Problem der Heizföchen für Bildröhren. Jeder zog nach Kräften. Jeder für sich in eine andere Richtung und übrig blieben immer noch hohe Garantieleistungen. Oder etwa nicht?

Oder nehmen wir ein

anderes Beispiel. Die Lehrwerkstatt will Arbeit haben. Viele bemühen sich. Jeder auf seine Weise. Die Lehrwerkstatt kriegt keine Arbeit, trotz Bemühungen. Die Auftraggeber bekommen ihre Aufträge nicht zurück. Trotz Dringlichkeit usw. Monate vergehen. Und

jetzt müssen die Auftraggeber immer noch sechs Monate warten. Ob der zuständige Technologe wohl sehr viel von der Krylowschen Fabel — als Mustertechnologie — hält, eben weil sie alt, aber trotzdem immer modern ist?

—nn

Um den wissenschaftlich-technischen Höchststand

Technisch modern

An Entwicklungen im Nanosekundenbereich wird gearbeitet / Antwort auf „Es fehlen drei Zehnerpotenzen“ im „WF-Sender“ Nr. 16 vom 16. April 1964

Im Entwicklungsplan 1963 für den Bereich ED steht unter der laufenden Nummer 23 ein Entwicklungsthema mit der Kurzbezeichnung „Schaltdioden“. Wissenschaftliches Ziel dieser Planaufgabe war die Erarbeitung von wissenschaftlichen Ergebnissen für die Entwicklung von Schaltdioden mit sehr geringer Sperrträchtigkeit auf Si-Basis, Kurzschlußzeiten von 50 ns. Diese Aufgabe wurde entsprechend dem Plan und mit Erfolg im I. Quartal dieses Jahres abgeschlossen. Die erreichten Sperrträchtigkeiten bei den aufgebauten Mustern sind von der Größenordnung 1 ns.

Im Entwicklungsplan 1964 für den Bereich ED steht unter der laufenden Nummer 17 mit der Kurzbezeichnung „Schaltdioden OA 530, OA 531“ ein Z-Thema zur Konstruktionsentwicklung von Schaltdioden mit Sperrträchtigkeiten < 50 ns und < 2 ns. Da wir also nachweisbar bereits an der Entwicklung spezieller Schaltdioden im Nanosekundenbereich arbeiten, kann ein Ausweis im Perspektivplan 1970 nicht erfolgen. Diese Schaltdioden werden nach technisch modernsten Gesichtspunkten entwickelt, dazu gehören Epitaxie-, Planar- und Diffusionstechnik. Die Entwicklung von Schaltdioden mit Schaltzeiten in der Größenordnung von 1 µs wurden bereits im Jahre 1962 mit der Überleitung der OA 647 und OA 666 abgeschlossen.

Diplomphysiker Hornung, komm. Bereichsleiter

Anmerkung der Redaktion: Es ist

erfreulich festzustellen, daß wir bereits im internationalen Maßstab — was die Schaltzeiten betrifft — gewisse Erfolge zu verzeichnen haben. Welche Vorstellungen bestehen bei den Kollegen von ED, diesen Stand zu halten und den Weltstand mitzubesimmen? Uns ist bekannt, daß heute bereits von der Firma SGS Fairchild GmbH, Stuttgart, die Diode FD-7 mit 0,25 ns Schaltzeit auf dem Markt angeboten wird.

EINSTIMMIG in die Leitung der BPO gewählt wurde Meisterin Roswitha Saalfeld. Die Genossen der APO IX hatten sie als Kandidatin für die neue Leitung vorgeschlagen. Roswitha verfügt über gute fachliche Kenntnisse, ist Parteigruppenorganisator und wird bald mit dem Ingenieurstudium beginnen. Links im Bild Genosse Raimund Kube, der zur Wahlkommission gehörte.



Das aktuelle „Sender“-Interview



Unser Gesprächspartner: Ingenieur Horst Barsch, Leiter der Produktionsleitung und Mitglied der Betriebskommission der ABI

Am 25. April wurde der erste Zwischenbericht zu den Problemen, die wir im „WF-Sender“ Nr. 15 in dem Artikel „Schwer zu verdauende Brocken“ kritisierten, von der Arbeitsgruppe der Betriebskommission der ABI gegeben. Wir sprachen darüber mit dem Leiter der Arbeitsgruppe, Ingenieur Horst Barsch.

WF-SENDER: Was haben die bisherigen Untersuchungen ergeben?

Mangelhafte Leitung kostet Geld

HORST BARSCH: Weder bei der Systemwaschanlage für PE noch bei der Tablettwaschanlage in PV sind die Untersuchungen abgeschlossen. Die Ergebnisse bei der Systemwaschanlage in PE zeigen jedoch, daß die Anlage in keiner Form den Anforderungen unseres Produktionsprozesses entspricht. Außerdem ist ein weiterer Umbau in keiner Weise ökonomisch. Wir von der Arbeitsgruppe werden vorschlagen, diese Anlage nun endgültig zu verschrotten.

Bei der Tablettwaschanlage konnten wir feststellen, daß die ursprüngliche Summe von 30 000 DM bei weitem überschritten wurde. Bisher wurden etwa 170 000 DM ausgegeben. Demgegenüber steht ein Wirtschaftlichkeitsnachweis vom 20. Januar 1961 von 4200 DM jährlich.

WF-SENDER: Worin liegen die Ursachen für diese sehr offensichtlichen Mängel?

HORST BARSCH: In beiden Fällen liegt die Ursache für die Mängel in einer ungenügenden Leitungstätigkeit. In PE wurde zunächst die Anlage abgenommen, ohne sie eingehend auf ihre Funktionstüchtigkeit zu prüfen. Später zeigten sich dann Mängel, deren Beseitigung Geld und Zeit kosteten. Man begnügte sich dann auch mit einem Großversuch, um danach sofort die baulichen Veränderungen zu veranlassen. Schließlich wurde die installierte Anlage wieder demonstriert. Bereits im September 1963 wurde vom Produktionsdirektor diese Angelegenheit dem Betriebsdirektor übergeben, um in der Schrott-

besprechung (!) zu entscheiden, wird die Anlage verschrottet, ja oder nein?

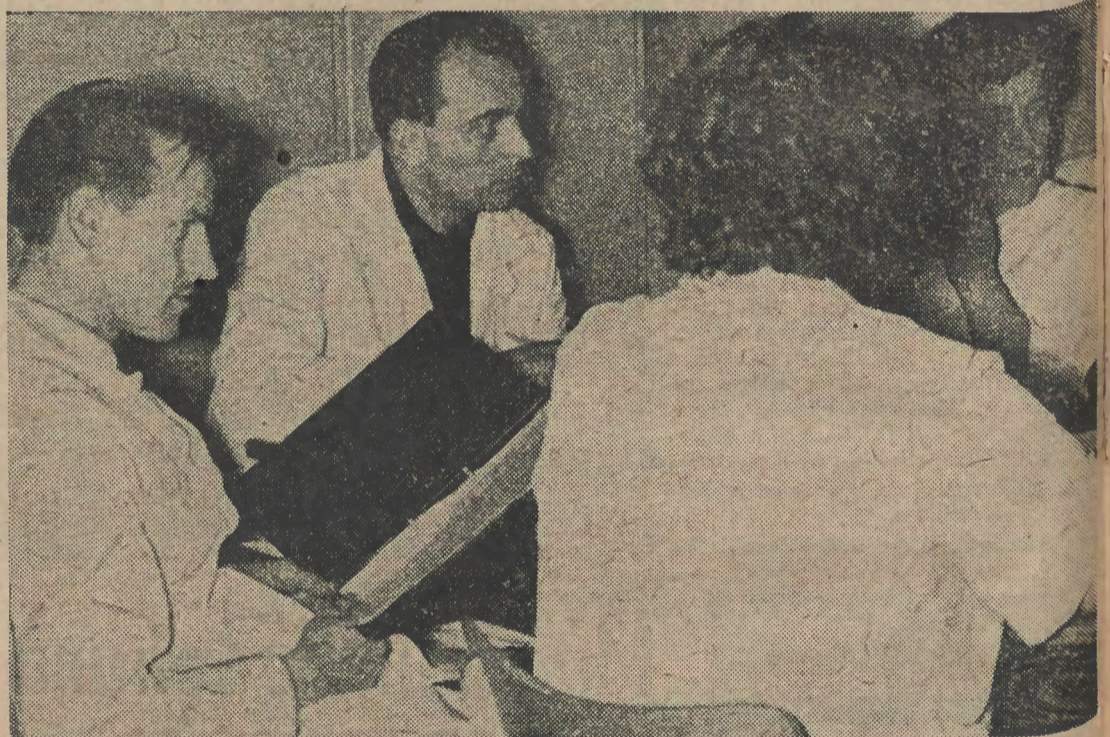
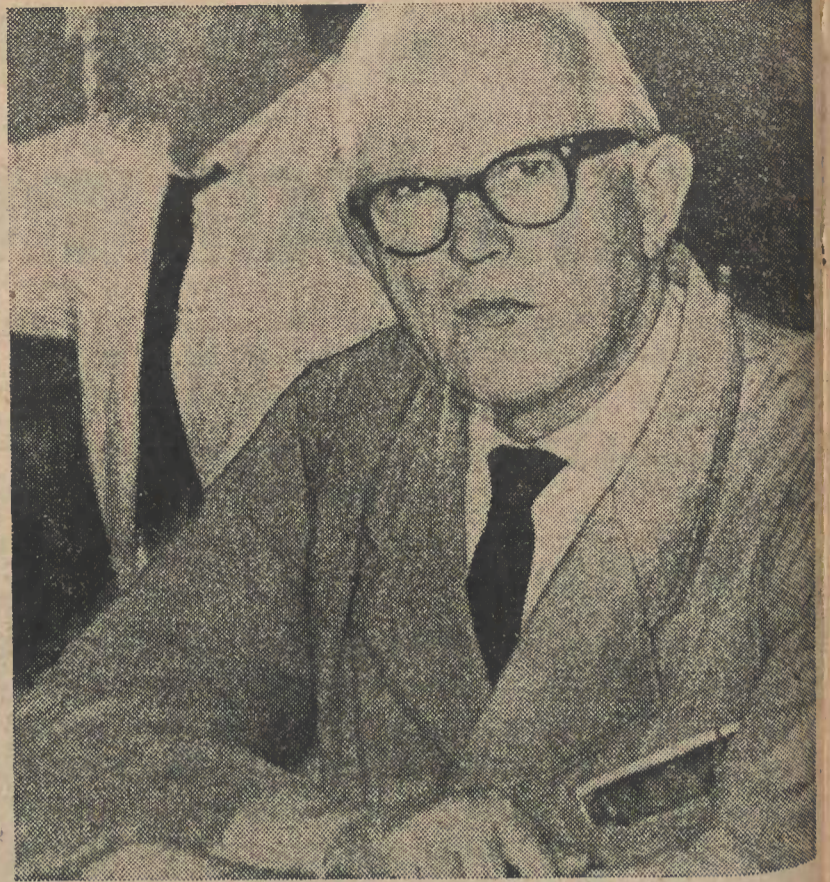
Bei der Tablettwaschanlage handelt es sich um eine Kooperationsfertigung. Während der Arbeiten traten ständig Änderungen auf. Daraus ergibt sich ein ewiges Ringelspiel. Die Firma Raedel behauptet, die Mängel sind durch Konstruktionsfehler entstanden, WF sagt, die Firma Raedel hätte die Fehler schuldhaft verursacht. Um so unverständlicher ist es dann, wenn ein technisches Überprüfungsprotokoll für Montage und Installation ausgestellt wird, obwohl die Tablettwaschanlage weder einsatzbereit noch funktionstüchtig war (am 4. Oktober 1963). Darauf wurde eine Rechnung über 22 890 DM ausgestellt, die als Warenproduktion ausgewiesen wurde.

WF-SENDER: Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für die Arbeitsgruppe daraus?

HORST BARSCH: Wir werden bis zum Abschlußbericht in beiden Fällen unser Hauptaugenmerk auf die Untersuchung der Leitungstätigkeit richten. Da spielen natürlich eine ganze Reihe Faktoren eine Rolle. Unter anderem auch, wie bei uns Investitionen geplant, durchgeführt und vor allen Dingen kontrolliert werden. Nähere Einzelheiten können wir jetzt noch nicht festlegen. Auf jeden Fall aber werden wir in der Arbeitsgruppe konkrete Vorschläge vorbereiten, wie wir derartige Mängel, die unserer Volkswirtschaft ungeheure Summen kosten, künftig verhindern können. Diese Vorschläge werden dann dem Betriebsdirektor zur Bestätigung vorgelegt.



SEIT VIER JAHREN ist Siegmund Möbes Kommandeur unserer Kampfgruppe. Als Leiter der Gruppe Perspektivplanung und stellvertretender Planungsleiter leistet er eine gute Arbeit. Bei der Ausarbeitung des Perspektivplanes bis 1970 hat er umsichtig, konsequent die rechtzeitige Fertigstellung der einzelnen Planteile durchgesetzt. Besonders hervorzuheben ist seine ständige Einsatzbereitschaft bei der Lösung kurzfristiger Terminaufgaben



Als Aktivist des Siebenjahrplanes wurden ausgezeichnet:

- Willi Fransack, KM
- Erich Kruska, TT 2
- Franz Noack, TT 4
- Hans Drewello, TT 4
- Max Neuling, TT 1
- Karl Ehlert, TM
- Heinz Schwuchow, PL
- Karl Burchardt, PV
- Uwe Webers, PE
- Fred Zimmermann, PE
- Gerd Elsner, PE
- Rudi Jankowski, PE
- Anna Ortmann, PE
- Jürgen Bayer, PE
- Renate Gottschalk, PE
- Hedwig Kruse, PB
- Arno Krüger, PB
- Klaus Kühn, PB
- Klaus Alscher, PB
- Walter Vogel, EST
- Dieter Wenzel, ER
- Klaus Kiesewetter, ER
- Herbert Kühn, EB
- Werner Gralla, EB
- Günter Preschel, EV
- Walter Rasmus, EV
- Peter Lamm, EV
- Max Felgensauer, PG
- Günter Bierbaum, AN
- Dieter Schwentek, AN



GROS
Kar
in TM
berei
stand
von T
tal
Summ
Kar
umfa
bei d
uns
sich
einen
Meh
runge
unser
realis

Mit
„Fü
nete
wur
zeich

Gerh
Eva
Gie
cad
ler,
gel,
bes

FRED
(im B
1964
stand
Empf
Beim
fertig
und a
zigen
gleich
rung
röhre
durch
Arbei
dukti
stet

ALLE
gern
Händ
ca d
ter d
Im I.
gen
teileis
Eing
den,
gleich
jahres
dien
dank
Transp
schaff
ders
den
besch
ren b

WIED
win G
Sond
gen,
beitsl
reform
des g
Aufg
Aufg
Finan

GROSSEN ANTEIL haben Karl Ehlert, Obermeister in TM, und sein Meisterbereich — Maschineninstandhaltung — an der von TM 2 im ersten Quartal 1964 eingesparten Summe von 237 500 DM. Karl Ehlert verfügt über umfangreiche Kenntnisse bei den Spezialmaschinen unseres Betriebes und hat sich auch als Neuerer einen Namen gemacht. Mehrere seiner Verbesserungsvorschläge wurden in unserem Bildröhrenwerk realisiert

Mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ wurden ausgezeichnet:

Gerhard Schwarz, BB; Eva Funk, BA; Erwin Giebel, KF; Heinz Macardt; Walburga Müller, PG; Willi Schlägel, WS; Sigmund Möbes, WP

FRED ZIMMERMANN (im Bild links) ist seit März 1964 als Ingenieur für Instandhaltung im Bereich Empfängerröhre eingesetzt. Beim Aufbau der Fließfertigung in der Pumpe und des Prüffeldes zur jetzigen Endfertigung, bei gleichzeitiger Eingliederung der Langlebensdaueröhrenfertigung hat er durch ständiges operatives Arbeiten den vollen Produktionsablauf gewährleistet

ALLE EINGABEN von Bürgern laufen durch die Hände von Heinz Macardt (links außen), Leiter des Garantiedienstes. Im 1. Quartal mußten wegen der erhöhten Garantieleistungen etwa 1300 Eingaben beantwortet werden, gegenüber 250 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Seinem persönlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß zusätzliche Transportmöglichkeiten beschafft wurden, um besonders zu den Festtagen und den Olympischen Spielen beschleunigt Garantieröhren bereitzustellen

WIEDERHOLT wurden Erwin Giebel von der VVB Sonderaufgaben übertragen. Als Leiter des Arbeitskreises Industriepreisreform hat er Hervorragendes geleistet. Er hat diese Aufgaben neben seinen Aufgaben als Leiter der Finanzabteilung erfüllt



„ZUERST sollte ich selbst Besuch bekommen, aber den konnte ich für diese Zeit noch anderweitig unterbringen. So kann ich zum Deutschlandtreffen auch einen Gast aufnehmen“, sagte Genosin Hedwig Feige



ALS „DUFTE“ BERLINERIN zeichnet sich auch Else Rubow aus. Sie arbeitet im Bereich Empfängerröhre. Sie bietet zwei Teilnehmern am Deutschlandtreffen zu Pfingsten in Berlin Quartier. So wie diese Kollegin tragen viele Mitarbeiter unseres Werkes zum Gelingen des Jugendtreffens bei



1954, ZUM ZWEITEN DEUTSCHLANDTREFFEN, erlebte Lissy Jakobs die Berliner als vorbildliche Gastgeber, die auf ihre Weise halfen, daß das Treffen ein voller Erfolg wurde. In diesem Jahr zu Pfingsten bietet Lissy Jakobs, Bereich Empfängerröhre, zwei Quartiere. „Es sind unsere Verwandten, die zum Deutschlandtreffen delegiert wurden“, sagt sie und fügt hinzu: „Aber auch sonst hätten wir uns Freunde genommen. Nur ist jetzt die Freude noch größer, und wir machen alles mit!“



Dufte Berliner

der wf-jugendsender stop der wf-jugendsender stop der wf-jugendsender stop der wf-jugendsender stop der wf-jugendsender stop der wf-jugendsender stop der

Empfängerröhre sparte 330 500 DM

Nach der 2. Auswertung „Bereich der besten Gastfreundschaft“ vor Höchstfrequenzröhre und Lehrwerkstatt

Zum zweiten Mal sind im Wettbewerb um den „Bereich der besten Gastfreundschaft“ die Würfel gefallen. In die engere Wertung gelangten die Lehrwerkstatt, die Bereiche Bildröhre, Höchstfrequenzröhre, Vorfertigung und Empfängerröhre.

Besondere Aktivität zeigte sich nach der ersten Auswertung im Bereich Empfängerröhre. Bereits am 14. April war die Verpflichtung in diesem Bereich erfüllt, im ersten Halbjahr durch Senkung des Ausschusses und des Teilemehrerverbrauches 330 500 DM einzusparen. Auch ein Meister, ein Maschinenmeister und fünf Kolleginnen aus dem Bereich qualifizieren sich für die Diodenfertigung.

Bis zum 27. April haben die Kollegen 51 Quartiere zum Deutschlandtreffen zur Verfügung gestellt. Ihren Märzplan erfüllten sie sortimentsgerecht und nach Stückzahlen. Ein Punkt in ihrem Wettbewerbsprogramm ist es, den Produktionsplan

des ersten Halbjahres 1964 in der Gesamterzeugung wertmäßig nach Betriebspreisen mit einer Übererfüllung von 1 600 000 DM abzuschließen. Erreichtes Ziel ist etwa 1 000 000 DM. Weitere 193 DM aus dem Erlös des Kartenverkaufs für die Veranstaltung am 28. April wurden dem Konto „Deutschlandtreffen“ überwiesen. In vollem Gange ist die Um-

gestaltung des Vorraumes. Auch die Wandtafeln, Schaukästen und das Material für die Ausstellung sind bereits vorhanden.

Kein Wunder nach diesen Anstrengungen, daß der Bereich Vorfertigung vom ersten Platz durch den Siegerbereich Empfängerröhre verdrängt wurde. Der Bereich Höchstfrequenzröhre und die Lehrwerkstatt rangieren vor den Bereichen Bildröhre und Vorfertigung auf den nächsten Plätzen.

Schnappschüsse

Gastgeber. Auch sieben Kollegen aus der Schicht C im Bereich Bildröhre erweisen und zum Deutschlandtreffen Freunde beherbergen.

Wandzeitung zum Fest. Zum Jugendtreffen sorgten die Freunde in den Meisterbereichen 3, 4, 5 und 7 aus dem Bereich Bildröhre für festliche Wandzeitungen.

Um den saubersten Bereich. Auf Initiative der FDJ läuft im Bereich Bildröhre ein Wettstreit, die Bildröhre zum saubersten Bereich zu machen.

Drei Fußballmannschaften im Bereich Bildröhre. Jede Schicht in diesem Bereich hat ihre eigene Fußballauswahl. Sie können nicht in Aktion treten, weil es keine Spielmöglichkeit gibt.

DIE REALISIERTEN VERPFLICHTUNGEN im Wettbewerb um den „Bereich der besten Gastfreundschaft“ überreichte Renate Erxleben im Auftrage ihrer Freunde aus der Vorfertigung unserem FDJ-Sekretär für die Stafette an Walter Ulbricht. Auch der Deutsche Fernsehfunk war zugegen

Kratzer und Schläge frei Haus

Als Schwerpunkt innerhalb des Wettbewerbs zum Deutschlandtreffen im Bereich Bildröhre gilt es, Kratzer und Schläge zu verhindern. Eine Kontrolle der Kollegen im Meisterbereich 1, Schicht C, am 15. April bei 200 Rohkolben aus Friedrichshain hatte folgendes Ergebnis: **Zehn Prozent dieser Kolben wiesen Kratzer und Schläge auf.** Mit ähnlichem Ergebnis verliefen weitere Überprüfungen. Die FDJ-Leitung des Bereiches Bildröhre stellt die Fragen an WG und alle verantwortlichen Stellen: Wie sehen die Verträge mit dem Glaswerk Friedrichshain aus? Warum werden von uns fehlerhafte Rohkolben nicht beanstandet?

Musik international

Unter diesem Motto lief am 18. April unser Schallplattentanzabend. Eine bunte Mischung hielten die Veranstalter im Vortragssaal bereit. Ein Vertreter des Komponistenverbandes sprach zu uns über Schlager im allgemeinen. Anschließend fand mit interessierten Freunden eine Diskussion zu diesem Thema statt.

Das Musikrepertoire war an diesem Abend gut zusammengestellt und sehr abwechslungsreich. Die vielen Gäste kamen wieder auf ihre Kosten. Bis zum Schluß gegen 23.30 Uhr herrschte eine ausgezeichnete Stimmung. Auch im Monat Mai wird die Reihe der nun schon beliebten Schallplattentanzabende fortgesetzt.

Horst Nickel, Bereich Quarze



An der Warschauer Brücke

Mit 20 Jahren kehrte ich aus der Gefangenschaft zurück. Dann wohnte ich in Westberlin. 1951 ging ich mal auf die „andere Seite“. Es hieß, die Jugend der Welt sei dort versammelt. Ja, gab es denn so etwas? Da muß es heiß hergehen. Ich kam über die Oberbaumbrücke. Und als ich die Warschauer Brücke erreicht hatte, da kamen sie. Ich hörte zuerst die Trommeln und Fanfaren...

... Es ist schon sehr lange her, da hatte ich eine schwarz-weiß gestreifte Trommel. Wir marschierten in Schwarz. Manche wußten, welchem Zweck wir dienen sollten, nur wir nicht. Wir haben getrommelt. Viele waren fanatisch, viele stumpfsinnig. Einige versuchten, aus dem Stumpfsinn herauszukommen. Ich gehörte zu ihnen.

Dann begegneten wir uns im Sommer 1951, die Jugend der ganzen Welt und ich. Sie trugen blaue Hemden, andere, bunte Trachten, sie hatten auch keine schwarzen Halstücher. Aber das, was mich am meisten in ihren Bann zog, waren ihre Gesichter. Keine fanatischen und

stumpfsinnigen Gesichter. In ihren Antlitzen stand Lebensfreude und die Begeisterung der Jugend. Alle, ob Afrikaner, Amerikaner, Europäer und wer sie alle waren, gingen Arm in Arm durch die Straßen, sie sangen frohe Lieder. Diese Lieder drückten den Sinn ihres Handelns aus. Sie wollten auch kämpfen, aber nicht gegen andere Völker, um sie zu unterjochen, sondern gegen die Unterdrücker anderer Völker. Trotzdem blieben die Gesichter und die Lieder der einzige Eindruck, den ich vom Weltjugendtreffen erhalten hatte, denn die Trommeln hatten mich erschreckt. Ich bin damals nicht geblieben.

Aber 1954, da war ich dabei. Wir waren eine fröhliche und ausgelassene Jugend. Auf allen Straßen und Plätzen waren wir zu finden. Überall tanzten und sangen wir. Der Marx-Engels-Platz wimmelte wie ein Ameisenhaufen. In endlos langen Ketten zogen wir Hand in Hand durch dieses Gewühle. Es war eine einzige Demonstration der Lebensfreude. Die auftretenden Kulturgruppen erhielten begeisterten Applaus.

Nun ist es wieder soweit, zu Pfingsten werden wir wieder aus ganz Deutschland Gäste empfangen.

Harry Hennig

Achtung!

Die nächste Ausgabe des „WF-Senders“ erscheint erst am 14. Mai 1964

Vom Leser für den Leser geschrieben

Gut Holz

Heute setzen wir unseren Bericht über die Kegelmeisterschaft unserer Mannschaften WF 1 und WF 2 fort mit dem Tabellenstand der einzelnen Kollegen. In einer würdigen Feierstunde im Bootshaus des KWO wurde unserer ersten Mannschaft der begehrte Pokal überreicht. Wir beglückwünschen auf diesem Wege nochmals Karl-Heinz Schiller, Meister in der Senderöhre, der beim Kampf gegen EWB bei 60 Kugeln das auf beiden Bahnen in dieser Meisterschaftsserie einmalige Ergebnis von 445 Punkten erreichte.

Nun zum Tabellenstand:

| WF 1 | Kämpfe | Holz | Punkte |
|----------|--------|------|--------|
| Wiesner | 12 | 4985 | 112 |
| Mücke | 13 | 5286 | 103,5 |
| Borsch | 10 | 4102 | 86 |
| Hoffmann | 9 | 3703 | 82 |
| Schiller | 7 | 2899 | 68,5 |
| Bierbaum | 8 | 3205 | 53 |
| Tüngler | 5 | 1986 | 28 |
| Kraft | 6 | 2265 | 22 |
| Römig | 4 | 1449 | 10 |

| WF 2 | Kämpfe | Holz | Punkte |
|------------|--------|------|--------|
| Juretschke | 10 | 4014 | 98 |
| Heinrich | 13 | 4979 | 85,5 |
| Wons | 14 | 5302 | 81,5 |
| Griesche | 13 | 4869 | 70,5 |
| Apitz | 11 | 4189 | 66,5 |
| Renner | 10 | 3452 | 36 |



DIE STÜTZEN DES BEREICHES EMPFÄNGERROHRE im Fußball. Von links nach rechts sitzend: Hoffmann, Drücke, Lange. 2. Reihe: Kaiser, Berndt, Erolat, Pättsch, Runge. 3. Reihe: Trepte, Pelz, Rütze, Ladwig und Dietz. Sie brachten es in der Begegnung mit dem Bereich Gasentladungsröhre zu acht Treffern

Treffpunkt Kulturhaus

Freitag, 1. Mai, 19 Uhr: „... und abends wird getanzt!“ im Terrassensaal.

Dienstag, 5. Mai, 15 Uhr: Vortragszyklus „Aufgaben und Zuständigkeit der Neuerbrigaden“.

Mittwoch, 6. Mai, Abschlußveranstaltung der 1. WF-Betriebsfestspiele mit großem Estradenprogramm.

Freitag, 8. Mai, 19 Uhr, Kosmonauten-Ball.

Dienstag, 12. Mai, 15 Uhr, Vortragszyklus „Produktionspropaganda und ihre Anwendung“; 17 Uhr: Schallplattenkonzert mit dem Zyklus „Mein Vaterland“ von Smetana.

Den Donnerstag auch nutzen

ABI kontrollierte
Arbeiterversorgung
Imbißsortiment
in Spreebaracke
wird erweitert

Am 24. April berichteten der Kaufmännische Direktor und die Küchenleiterin vor der Betriebskommission der ABI, wie das Kontrollprogramm zur Verbesserung der Arbeiterversorgung erfüllt wurde. Im wesentlichen wurden alle Maßnahmen erledigt.

Schwierigkeiten gibt es noch mit der Anlieferung von geschälten Kartoffeln vom VEB Schälfix. Die Belieferung mit Frühkartoffeln ist bereits mit unserer LPG vertraglich gesichert. Wegen der Versorgung mit jungem Frischgemüse wird noch verhandelt.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand besonders die Versorgung der Kollegen in der Spreebaracke. Die Möglichkeit, daß die Kollegen am Wahlessen teilnehmen können, besteht nicht. Es soll jedoch in absehbarer Zeit in der Spreebaracke die Voraussetzung geschaffen werden, um kleine Pfannengerichte herzustellen und so den Speiseplan zu erweitern. Ab sofort wird die Auswahl

am Imbißstand vielfältiger und ausreichender sein.

Die „Schlangen“ beim Kauf von Essenmarken wurden kritisiert. Sie zu beeinflussen liegt aber viel mehr an den Kollegen und vor allem an den Kostenstellenleitern als an der Küchenverwaltung. Es werden nicht immer die für eine schnelle Abfertigung notwendigen Vordrucke verwendet. Hinzu kommt, daß die meisten Kollegen erst am Freitag oder Sonnabend Essenmarken holen, aber bereits ab Donnerstag werden Abonnementmarken verkauft. Da bleiben aber die Schalter leer. Ebenso ist es notwendig, daß die Wirtschaftsfunktionäre mit darauf achten, daß das gebrauchte Geschirr nicht

irgendwo abgestellt wird, sondern daß es zur Küche kommt. Von seiten der Wirtschaftsfunktionäre muß kontrolliert werden, daß die WOV, die das Mittagessen in allen Arbeitsräumen untersagt, eingehalten wird.

Die Redaktion

Mit 1:5 das Nachsehen

In einem Trainingsspiel gegen die Mannschaft des Bereiches Vorfertigung am 23. April unterlag die Elf der Werkleitung mit 1:5 Toren. Den Ehrentreffer für die Mannschaft der Werkleitung schoß Siegmund Möbes.

8:4-Start für PE

Wohl das spannendste Spiel während der Vorbereitung unserer Betriebsfestspiele lieferten sich am 21. April die Mannschaften der Bereiche Empfängerrohre und Gasentladungsröhre. Die Mannschaft von PE stellte sich das erste Mal einem Gegner, wobei die Elf der Gasentladungsröhre mit einem 6:0-Sieg gegen den Bereich Vorfertigung in den Kampf gehen konnte.

Die Spieler von der Empfängerrohre präsentierten sich in guter Form. Ausgezeichnet klappte das Zusammenspiel, eine Augenweide für ihre starke Zuschauerkulisse, angeführt von Bereichsleiter Kurt Stöber. Sie sorgten im wahrsten Sinne des Wortes für Stimmung im Birkenwäldchen.

Voll zu nutzen verstand Stürmer Rudi Gladzigewski alle Chancen der Gasentladungsröhre. Er erzielte vier Treffer für seine Mannschaft. Dieser Torgesegnete reichte aber

keinesfalls für den Gewinn. Mit Lange, Dietz, Rütze, Pättsch und Runge verfügte die Empfängerrohre über eine starke Stürmerreihe, die es in der ersten Halbzeit dieser Begegnung bereits zu fünf Treffern brachte. Mit 8:4 Toren besiegte der Neuling die Mannschaft des Bereiches Gasentladungsröhre, die sich als überaus fairer Gegner erwies. Den Torgesegnete teilten sich Klaus Rütze (3), Werner Pättsch (2), Gerhard Lange (2) und Axel Dietz (1).

Wolfgang Wiesner

Unsere Schachaufgabe

Siegfried Brehmer aus „Schach“ 1950

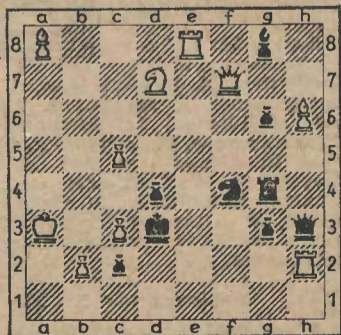
Matt in zwei Zügen

Weiß: Ka3, Df7, Te8, Th2, La8, Lh6, Sd7, Bb2, c3, c5 (10 Figuren). Schwarz: Kd3, Dh3, Tg4, Lg8, Sf4, Bc2, d4, g3, g6 (9 Figuren)

Auflösung aus Nr. 17 (K. Junker)

1. Tb4, Kxg1 2. Sf3 matt. 1... Kg3 2. Sf1 matt. 1... De2 / Ke3 2. Sc4 matt.

Müller, Sektion Schach





Nr. 18 30. April 1964 16. Jahrgang

Kleine Chronik

Am 24. April wurde Kollege Karl Hartwig, Abt. KV 2/772, nach langjähriger Betriebszugehörigkeit und Überschreitung der Altersgrenze krankheitshalber verabschiedet. Wir danken ihm für seine treue Mitarbeit und Einsatzbereitschaft und wünschen ihm für seinen Lebensabend persönliches Wohlergehen und alles Gute.

DER KLUGE MANN BAUT VOR!
So halten es auch die Kollegen von unserer Bauabteilung. Schon jetzt bessern sie das Planschbecken aus, damit sich unsere Kleinen dann im Sommer im kühlen Naß tummeln können. Den Handwerkern vielen Dank und den „Badegästen“ im voraus viel Vergnügen



Aus der Gegenwart

Brigitte Reimann: Die Geschwister / Erzählung

Brigitte Reimann, eine unserer profiliertesten Gegenwartsschriftstellerinnen, wurde bereits durch ihr Buch „Ankunft im Alltag“ in breiten Kreisen der Bevölkerung, besonders in der Jugend, bekannt. In ihrer neuen Erzählung greift sie wiederum ein aktuelles Thema aus unserer

deutlich macht, daß die Autorin sich die Behandlung des Themas nicht leicht gemacht hat:

„Mein Bruder musterte mich stumm und mit einem Ausdruck von

grübelnder Neugierde, und nach einer Weile sagte er, fragend und in einem Ton, der mich mit zitternder Hoffnung erfüllte: „Was seid ihr bloß für Menschen?“ Johannes Lohmann



Wochen vom 4. 5. bis 16. 5. 1964

Bücherwurm empfiehlt

Gegenwart auf, das am Verhalten junger Menschen gestaltet wird. Besonders in Vorbereitung und Auswertung des Deutschlandtreffens sollten „Die Geschwister“ von vielen Jugendlichen gelesen werden.

Brigitte Reimann gestaltet die Handlung sehr individuell und eigenwillig und in einer klaren, einfachen Sprache. Dafür soll als Beispiel der letzte Satz stehen, der gleichzeitig

Essen zu -70 DM

- Montag:** Brühnudeln mit Fleisch
- Dienstag:** 1. Schmorbraten, Rotkohl, Salzkartoffeln; 2. Schweinebraten, Grünkohl, Salzkartoffeln
- Mittwoch:** 1. Topfwurst, Sauerkohl, Salzkartoffeln; 2. Fischfilet, Senftunke, Salzkartoffeln
- Montag:** Brühreis mit Fleisch
- Dienstag:** 1. Überbackener Schweinebauch, Sauerkohl, Salzkartoffeln; 2. Hackbraten, Rotkohl, Salzkartoffeln
- Mittwoch:** 1. Ungarischer Gulasch, Reis, Delikatesgurke; 2. Gebratene Jagdwurst, Tomatentunke, Makkaroni, Delikatesgurke
- Donnerstag:** 1. Pichelsteiner Fleisch, Salzkartoffeln; 2. Fischfilet, Senftunke, Salzkartoffeln
- Freitag:** 1. Weiße-Bohnen-Eintopf mit Fleisch; 2. Grüne-Bohnen-Eintopf mit Fleisch
- Sonabend:** Kartoffelpuffer, Apfelsmus

Essen zu 1,- DM

- Montag:** Kaßlerkotelett, Sauerkohl, Salzkartoffeln
- Dienstag:** Grüne-Bohnen-Eintopf mit Fleisch
- Mittwoch:** Hackbraten, Rotkohl, Salzkartoffeln
- Montag:** Zwei Setzeier, Spinat, Salzkartoffeln
- Dienstag:** Gekochter Schinken, Tomatentunke, Makkaroni, Krautsalat
- Mittwoch:** Weiße Bohnen mit Fleisch
- Donnerstag:** Schmorbraten, Rotkohl, Salzkartoffeln
- Freitag:** Bratwurst, Sauerkohl, Salzkartoffeln

Essen zu -70 DM (Schonkost)

- Montag:** Brühnudeln mit Fleisch
- Dienstag:** Gedünstetes Rindfleisch, Möhrengemüse, Kartoffelbrei

- Mittwoch:** Gedünstetes Fischfilet, Kräutertunke, Kartoffelbrei
- Montag:** Brühreis mit Fleisch
- Dienstag:** Gekochter Klopp, Kapern, tunke, Kartoffelbrei, Kompott
- Mittwoch:** Gedünstete Jagdwurst, Tomatentunke, Makkaroni, Kompott
- Donnerstag:** Gedünstetes Fischfilet, Kräutertunke, Kartoffelbrei
- Freitag:** Grüne-Bohnen-Eintopf mit Fleisch

Wahlessen (4. 5. bis 6. 5. 64)

- 70 DM: Grießflammeri mit Kirschchen
- 1,- DM: Bratwurst, Sauerkohl, Salzkartoffeln
- 1,10 DM: Bulette, Mischgemüse, Salzkartoffeln
- 1,20 DM: Fischfilet, Mayonnaisensalat, rote Bete
- 1,30 DM: Schnitzel, Mischgemüse, Salzkartoffeln
- 1,40 DM: Schmorbraten, Rotkohl, Salzkartoffeln
- 1,60 DM: Erbseneintopf mit Fleisch, eine Knacker
- 2,20 DM: Vorsuppe, gefüllte Roulade, Rotkohl, Salzkartoffeln, Kompott

(11. 5. bis 16. 5. 64)

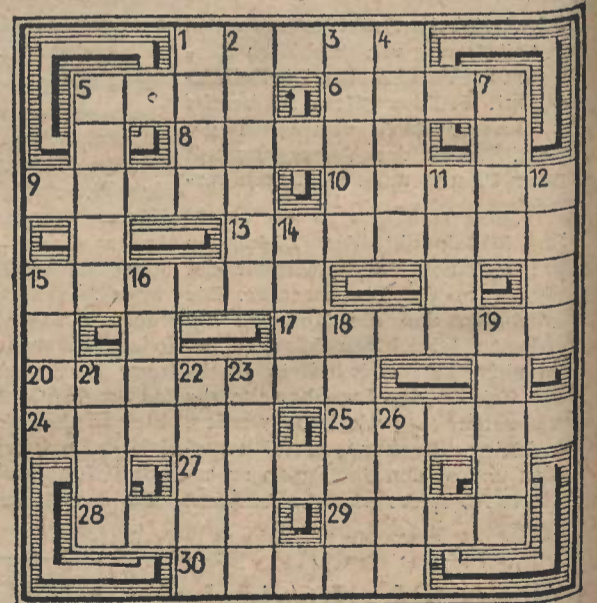
- 70 DM: Kartoffelpuffer, Apfelsmus
- 80 DM: Portionsblutwurst, Sauerkohl, Salzkartoffeln, Kompott
- 1,10 DM: Rinderfleischsalat, Röstkartoffeln, Delikatesgurke
- 1,20 DM: Zwei Setzeier, Röstkartoffeln, rote Bete
- 1,30 DM: Ungarischer Gulasch, Salzkartoffeln, Krautsalat
- 1,50 DM: Knacker, Sauerkohl, Salzkartoffeln, Kompott
- 1,70 DM: Eisbein, Sauerkohl, Salzkartoffeln
- 2,20 DM: Vorsuppe, Schnitzel, Mischgemüse, Salzkartoffeln, Kompott



Waagrecht:

1. Halbinsel im Norden der DDR, 5. Straßenbahn, 6. Gewicht der Verpackung, 8. Sittenlehre, 9. Nebenfluß der Spree, 10. Wintersportgerät, 13. Gruppe der Ostalpen, 15. Zahnkrankheit, 17. Befehl, Order, 20. Aufstellung, Übersicht, 24. Haustier, 25. Niederschlag, 27. Tageszeit, 28. europäischer Staat in der Landessprache, 29. isländische Sagensammlung, 30. Roman von Ludwig Renn.

- Senkrecht:**
1. Erdaufschüttung, 2. ein Urtierchen, 3. bewegungslos, 4. Empfangszimmer, 5. Papstkrone, 7. nordische Gottheiten, 11. Kurzform eines Frauennamens, 12. Ungeziefer, 14. Hutfier, 15. Junges vom Reh, 16. Amtstracht, 18. Wettlauf oder -fahrt, 19. Stadt in Mittelitalien, 21. Gehilfe, Beistand, 22. Graslandwirtschaft, 23. inneres Organ, 26. Kurzform eines Männernamens.



14. Ton, 15. Leere, 18. Stele, 22. Luv, 24. Nofretete, 26. Knaut, 27. Kaper, 28. Erker, 29. Oleat, 30. Alane.
- Senkrecht:** 1. Geist, 2. Olein, 3. Mure, 4. Egeln, 5. Insel, 6. Irade, 7. Stade, 10. Sport, 12. Klee, 16. Raute, 17. Clou, 18. Sakko, 19. Enare, 20. Effet, 21. Mekka, 22. Lepra, 23. Verne, 25. Tael.

Auflösung aus Nr. 17

- Waagrecht:** 1. Gnome, 5. Ilias, 8. Iugen, 9. Isere, 11. Skala, 13. Spielfeld,

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation „WF“. Redakteur: Aenne Hellmann. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin. W 8